

Packungsbeilage: Information für den Anwender ESTRAMON® 37,5 µg/24 h, transdermales Pflaster

Estradiol

Lesen Sie diese Packungsbeilage sorgfältig durch, bevor Sie mit der Anwendung dieses Arzneimittels beginnen, da sie wichtige Informationen enthält.

- Bewahren Sie diese Packungsbeilage auf. Vielleicht möchten Sie sie später nochmals lesen.
- Wenn Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker.
- Dieses Arzneimittel wurde Ihnen persönlich verschrieben. Geben Sie es nicht an Dritte weiter. Es könnte ihnen schaden, auch wenn deren Krankheitszeichen dieselben sind wie Ihre.
- Wenn Sie Nebenwirkungen bemerken, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker. Dies gilt auch für Nebenwirkungen, die nicht in dieser Packungsbeilage angegeben sind. Siehe Abschnitt 4.

Was in dieser Packungsbeilage steht

1. Was ESTRAMON 37,5 ist und wofür es angewendet wird.
2. Was Sie vor der Anwendung von ESTRAMON 37,5 wissen müssen.
3. Wie ist ESTRAMON 37,5 anzuwenden.
4. Mögliche Nebenwirkungen.
5. Wie ist ESTRAMON 37,5 aufzubewahren.
6. Inhalt der Packung und weitere Informationen.

1. Was ESTRAMON 37,5 ist und wofür es angewendet wird.

ESTRAMON 37,5 ist ein Präparat zur Hormonersatztherapie (HRT). Es enthält das weibliche Sexualhormon Östrogen.

ESTRAMON 37,5 wird bei Frauen nach den Wechseljahren angewendet, deren letzte Menstruation (Menopause) mindestens 12 Monate zurückliegt.

ESTRAMON 37,5 wird verwendet, um:

Symptome nach den Wechseljahren zu lindern

Während der Wechseljahre nimmt die körpereigene Östrogenproduktion ab. Dies kann Symptome wie Hitzewallungen im Gesicht, Nacken und Brust verursachen. ESTRAMON 37,5 lindert solche Symptome, die nach den Wechseljahren auftreten. ESTRAMON 37,5 wird Ihnen nur verschrieben, wenn Ihre Symptome Ihre Lebensqualität im Alltag erheblich beeinträchtigen.

Es gibt nur begrenzte Erfahrungen mit der Behandlung von Frauen über 65 Jahren.

2. Was Sie wissen müssen, bevor Sie ESTRAMON 37,5 anwenden.

Medizinische Vorgeschichte und regelmäßige Kontrolluntersuchungen

Die Hormonersatztherapie ist mit bestimmten Risiken verbunden, die vor der Entscheidung, die Behandlung zu beginnen oder fortzusetzen, berücksichtigt werden sollten.

Erfahrungen mit der Behandlung von Frauen mit vorzeitigem Menopause (aufgrund von Ovarialfunktionsstörungen oder operativer Entfernung) sind begrenzt. Wenn Sie eine vorzeitige

Menopause haben, können sich die Risiken der Hormonersatzbehandlung von denen anderer Frauen unterscheiden. Bitte konsultieren Sie Ihren Arzt dazu.

Bevor Sie mit der Hormonersatzbehandlung beginnen (oder sie wieder aufnehmen), wird Ihr Arzt Ihre eigene Krankengeschichte und die Ihrer Familie erheben. Ihr Arzt entscheidet, ob eine körperliche Untersuchung notwendig ist. Falls erforderlich, kann dies eine Untersuchung der Brüste und/oder eine Bauchuntersuchung umfassen.

Sobald Sie mit der Hormonersatztherapie begonnen haben, sollten Sie regelmäßig (mindestens einmal im Jahr) zur Kontrolle zu Ihrem Arzt gehen. Besprechen Sie bei diesen Untersuchungen bitte die Vorteile und Risiken der Fortsetzung der ESTRAMON 37,5-Therapie mit Ihrem Arzt.

Bitte lassen Sie regelmäßige Vorsorgeuntersuchungen Ihrer Brüste durchführen, wie von Ihrem Arzt empfohlen.

Verwenden Sie ESTRAMON 37,5 nicht

wenn eine der folgenden Bedingungen auf Sie zutrifft. Wenn Sie sich nicht sicher sind, ob dies der Fall ist, sprechen Sie bitte mit Ihrem Arzt, bevor Sie ESTRAMON 37,5 anwenden.

Verwenden Sie ESTRAMON 37,5 nicht, wenn

- Sie an Brustkrebs leiden oder gelitten haben oder wenn der Verdacht auf Brustkrebs besteht
- Sie an einer Krebsart leiden, deren Wachstum von Östrogenen abhängt, wie z.B. Krebs der Gebärmutterschleimhaut (Endometrium) oder ein entsprechender Verdacht besteht
- vaginale Blutungen unbekannter Ursache auftreten
- eine unbehandelte übermäßige Verdickung der Gebärmutterschleimhaut (Endometriumhyperplasie) vorliegt
- Sie ein Blutgerinnsel in einer Vene (Thrombose) haben oder hatten, zum Beispiel in den Beinen (tiefe Venenthrombose) oder in der Lunge (Lungenembolie).
- Sie an einer Blutgerinnungsstörung leiden (zum Beispiel Protein-C-, Protein-S- oder Antithrombinmangel)
- Sie an einer durch Blutgerinnsel in den Arterien verursachten Störung leiden oder gelitten haben, wie z.B. Herzinfarkt, Schlaganfall oder plötzliche Enge und Schmerzen in der Brust (Angina pectoris)
- Sie an einer Lebererkrankung leiden oder gelitten haben und Ihre Leberfunktionswerte sich noch nicht normalisiert haben
- Sie an einer seltenen, erblichen Blutkrankheit namens Porphyrie leiden
- Sie haben eine Allergie (Unverträglichkeit) gegen Estradiol, Soja, Erdnüsse oder einen der anderen in Abschnitt 6 aufgeführten Bestandteile dieses Arzneimittels.

Wenn eine der oben genannten Bedingungen zum ersten Mal während der Anwendung von ESTRAMON 37,5 auftritt, beenden Sie die Behandlung sofort und konsultieren Sie unverzüglich Ihren Arzt.

Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen

Sprechen Sie mit Ihrem Arzt, wenn Sie jemals von einer der unten aufgeführten Gesundheitsprobleme betroffen waren, da diese während der Behandlung mit ESTRAMON 37,5

erneut auftreten oder sich verschlimmern können. In den folgenden Fällen sollten Sie Ihren Arzt häufiger zu Kontrolluntersuchungen aufsuchen:

- Gutartige Tumoren in der Gebärmutter (Myome)
- Wachstum der Gebärmutterschleimhaut außerhalb der Gebärmutter (Endometriose) oder vorheriges übermäßiges Wachstum der Gebärmutterschleimhaut (Endometriumhyperplasie)
- Erhöhtes Risiko für Blutgerinnsel (siehe 'venöse Blutgerinnsel [Thrombosen]')
- Erhöhtes Risiko für östrogenabhängigen Krebs (wenn zum Beispiel Ihre Mutter, Schwester oder Großmutter Brustkrebs hatte)
- Hoher Blutdruck
- Lebererkrankungen, zum Beispiel ein gutartiger Lebertumor
- Diabetes
- Gallensteine
- Migräne oder starke Kopfschmerzen
- Erkrankung des Immunsystems, die viele Organfunktionen des Körpers betrifft (systemischer Lupus erythematodes [SLE])
- Epilepsie
- Asthma
- Erkrankung, die das Trommelfell und das Gehör betrifft (Otosklerose)
- Sehr hohe Blutfettwerte (Triglyceride)
- Flüssigkeitsretention infolge einer Herz- oder Nierenerkrankung
- Angeborenes (erbliches) oder erworbenes Angioödem

Sie müssen die Behandlung sofort abbrechen und einen Arzt aufsuchen wenn während der Hormonersatztherapie eine der folgenden Störungen oder Situationen auftritt:

- Störungen, die im Abschnitt ‚Nicht anwenden ESTRAMON 37,5‘ erwähnt werden
- Gelbfärbung Ihrer Haut oder der Augenweiß (Gelbsucht). Dies kann auf eine Lebererkrankung hinweisen.
- Schwellung des Gesichts, der Zunge und/oder des Rachens, beziehungsweise Schluckbeschwerden oder Nesselsucht in Verbindung mit Atemproblemen, die auf ein Angioödem hinweisen.
- erheblicher Anstieg des Blutdrucks (Symptome können Kopfschmerzen, Müdigkeit und Schwindel umfassen)
- Migräneartige Kopfschmerzen, die zum ersten Mal auftreten
- wenn Sie schwanger werden
- wenn Sie Anzeichen von Blutgerinnseln bemerken, wie z.B.
 - schmerzhafte Schwellung und Rötung der Beine
 - plötzliche Brustschmerzen
 - Atemnot

Zusätzliche Informationen finden Sie unter ‚venöse Blutgerinnsel (Thrombosen)‘.

Bitte beachten Sie: ESTRAMON 37,5 ist kein Verhütungsmittel. Wenn seit Ihrem letzten Menstruationszyklus weniger als 12 Monate vergangen sind oder wenn Sie unter 50 Jahre alt sind, kann es notwendig sein, zusätzliche Verhütungsmethoden zu verwenden. Fragen Sie Ihren Arzt um Rat.

Hormonersatztherapie und Krebs

Übermäßige Verdickung der Gebärmutterschleimhaut (Endometriumhyperplasie) und Krebs der Gebärmutterschleimhaut (Endometriumkarzinom)

Das Risiko einer übermäßigen Verdickung der Gebärmutterschleimhaut (Endometriumhyperplasie) und Krebs der Gebärmutterschleimhaut (Endometriumkarzinom) steigt während einer Östrogen-Monotherapie.

Die Verwendung/Einnahme eines Gestagens zusätzlich zur Östrogentherapie für mindestens 12 Tage während jedes 28-Tage-Zyklus schützt Sie vor diesem zusätzlichen Risiko. Wenn Ihre Gebärmutter noch intakt ist, wird Ihr Arzt auch ein Gestagen verschreiben. Wenn Ihre Gebärmutter entfernt wurde (Hysterektomie), sprechen Sie mit Ihrem Arzt darüber, ob Sie ESTRAMON 37,5 sicher ohne zusätzliches Gestagen verwenden/einnehmen können.

Im Durchschnitt werden 5 von 1.000 Frauen, die noch eine Gebärmutter haben und keine Hormonersatztherapie anwenden, zwischen dem 50. und 65. Lebensjahr mit Krebs der Gebärmutterschleimhaut diagnostiziert. Im Gegensatz dazu werden bei Frauen mit intakter Gebärmutter, die eine Hormonersatzbehandlung mit einem Östrogen-Monopräparat erhalten, 10 bis 60 Fälle von Krebs der Gebärmutterschleimhaut bei 1.000 Frauen zwischen dem 50. und 65. Lebensjahr diagnostiziert, abhängig von der Dosis und der Dauer der Behandlung (d.h. zwischen 5 und 55 zusätzliche Fälle).

Unerwartete Blutungen

Bei der Anwendung von ESTRAMON 37,5 tritt einmal im Monat eine Blutung auf (sogenannte Abbruchblutung). Wenn Sie jedoch unerwartete Blutungen oder Schmierblutungen außerhalb Ihrer Menstruationsperiode haben, die andauern

- über die ersten 6 Monate der Behandlung hinaus
- und beginnen, nachdem Sie ESTRAMON 37,5 länger als 6 Monate angewendet haben
- nach Absetzen der Behandlung,

konsultieren Sie bitte so schnell wie möglich Ihren Arzt.

Brustkrebs

Die verfügbaren Daten zeigen, dass die Hormonersatztherapie (HRT) mit einer Kombination aus Östrogen und Gestagen oder einer Östrogenmonotherapie für die HRT das Risiko für Brustkrebs erhöht. Das zusätzliche Risiko hängt von der Dauer der HRT ab und ist innerhalb von 3 Jahren der Anwendung erkennbar. Nach dem Absetzen der HRT nimmt das zusätzliche Risiko im Laufe der Zeit ab; dieses Risiko kann jedoch 10 Jahre oder länger bestehen bleiben, wenn Sie die HRT länger als 5 Jahre angewendet haben.

Zum Vergleich

Bei Frauen im Alter von 50 bis 54 Jahren, die keine HRT anwenden, werden im Durchschnitt 13 bis 17 Fälle von Brustkrebs bei 1.000 Frauen über einen Zeitraum von 5 Jahren diagnostiziert. Unter Frauen im Alter von 50 Jahren, die eine HRT mit einem Östrogenmonopräparat für einen Zeitraum von 5 Jahren beginnen, gibt es 16 bis 17 Fälle bei 1.000 Anwenderinnen (d.h. 0 bis 3 zusätzliche Fälle).

Unter Frauen im Alter von 50 Jahren, die eine HRT mit Östrogen und Gestagen für einen Zeitraum von 5 Jahren beginnen, gibt es 21 Fälle bei 1.000 Anwenderinnen (d.h. 4 bis 8 zusätzliche Fälle).

Frauen im Alter von 50 bis 59 Jahren, die keine HRT anwenden, werden im Durchschnitt 27 Fälle von Brustkrebs bei 1.000 Frauen über einen Zeitraum von 10 Jahren diagnostiziert.

Unter Frauen im Alter von 50 Jahren, die eine HRT mit einem Östrogenmonopräparat für einen Zeitraum von 10 Jahren beginnen, gibt es 34 Fälle bei 1.000 Anwenderinnen (d.h. 7 zusätzliche Fälle).

Unter Frauen im Alter von 50 Jahren, die eine HRT mit Östrogen und Gestagen für einen Zeitraum von 10 Jahren beginnen, gibt es 48 Fälle bei 1.000 Anwenderinnen (d.h. 21 zusätzliche Fälle).

Untersuchen Sie Ihre Brüste regelmäßig. Konsultieren Sie Ihren Arzt, wenn Sie Veränderungen an Ihren Brüsten bemerken, wie z.B.

- Eindellungen (Dellen) in der Haut
- Veränderungen der Brustwarzen
- Knoten, die Sie sehen oder fühlen können

Wenn Sie die Möglichkeit haben, am Früherkennungsprogramm für Brustkrebs (Mammographie-Screening-Programm) teilzunehmen, sollten Sie dieses Angebot nutzen. Bitte informieren Sie den Facharzt, der die Mammographie durchführt, dass Sie Hormonersatzmedikamente einnehmen. Medikamente, die im Zusammenhang mit der Hormonersatztherapie eingenommen werden, können die Dichte des Brustgewebes erhöhen und somit das Ergebnis der Mammographie beeinflussen. Wenn die Dichte des Brustgewebes erhöht ist, ist es möglicherweise nicht möglich, alle Veränderungen zu erkennen.

Eierstockkrebs

Eierstockkrebs ist selten - viel seltener als Brustkrebs. Die Anwendung von Östrogenmonopräparaten oder kombinierten Östrogen-Gestagen-Präparaten zur Hormonersatztherapie ist mit einem leicht erhöhten Risiko für die Entwicklung von Eierstockkrebs verbunden. Das Risiko, an Eierstockkrebs zu erkranken, ändert sich mit dem Alter.

Unter Frauen im Alter von 50 bis 54 Jahren, die keine HRT verwenden, werden im Durchschnitt etwa 2 Fälle von Brustkrebs bei 2.000 Frauen über einen Zeitraum von 5 Jahren diagnostiziert.

Unter Frauen, die seit mehr als 5 Jahren eine Hormonersatztherapie anwenden, gibt es etwa 3 Fälle bei 2.000 Anwenderinnen (d.h. etwa 1 zusätzlicher Fall).

Kardiovaskuläre Auswirkungen der Hormonersatztherapie

Venöse Blutgerinnsel (Thrombosen)

Das Risiko, dass sich Blutgerinnsel in den Venen (Thrombosen) bilden, ist bei Frauen, die eine Hormonersatztherapie anwenden, etwa 1,3- bis 3-mal höher als bei Nichtanwenderinnen. Das Risiko ist besonders hoch im ersten Anwendungsjahr.

Blutgerinnsel können schwerwiegende Folgen haben. Wenn ein Blutgerinnsel in die Lunge wandert, kann es zu Brustenge, Atemnot, Ohnmachtsanfällen oder sogar zum Tod führen.

Mit zunehmendem Alter und wenn eine der folgenden Bedingungen auf Sie zutrifft, ist die Wahrscheinlichkeit höher, dass Sie ein Blutgerinnsel entwickeln. Bitte sprechen Sie mit Ihrem Arzt, wenn eine der folgenden Situationen auf Sie zutrifft:

- wenn Sie aufgrund einer größeren Operation, Verletzung oder Krankheit längere Zeit nicht gehen können (siehe auch Abschnitt 3 unter der Überschrift ‚wenn Sie für eine Operation vorgesehen sind‘)
- wenn Sie stark übergewichtig sind (BMI > 30 kg/m²)
- wenn Sie an einer Gerinnungsstörung leiden, die eine langfristige Medikation zur Verhinderung von Blutgerinnseln erfordert
- wenn ein naher Verwandter von Ihnen jemals ein Blutgerinnsel im Bein, in der Lunge oder in einem anderen Organ hatte
- wenn Sie an systemischem Lupus erythematodes (SLE) leiden
- wenn Sie Krebs haben.

Bezüglich der Anzeichen von Blutgerinnseln siehe ‚Sie müssen die Behandlung sofort abbrechen und einen Arzt aufsuchen‘.

Zum Vergleich

Bei Frauen in den 50ern, die eine Hormonersatztherapie anwenden, ist im Durchschnitt zu erwarten, dass 4 bis 7 von 1.000 Frauen in den nächsten 5 Jahren ein venöses Blutgerinnsel entwickeln.

Unter Frauen in den 50ern, die seit 5 Jahren eine Hormonersatztherapie mit einem Östrogenmonopräparat anwenden, gibt es 9 bis 12 Fälle von Thrombosen bei 1.000 Anwenderinnen (d.h. 5 zusätzliche Fälle).

Unter Frauen in den 50ern, deren Gebärmutter entfernt wurde und die seit 5 Jahren eine Hormonersatztherapie mit einem Östrogenmonopräparat anwenden, gibt es 5 bis 8 Fälle von Thrombosen bei 1.000 Anwenderinnen (d.h. 1 zusätzlicher Fall).

Herzerkrankung (Herzinfarkt)

Es gibt keine Hinweise darauf, dass die Hormonersatztherapie einen Herzinfarkt verhindert.

Frauen über 60 Jahre, die eine kombinierte Hormonersatztherapie mit Östrogen und Gestagen anwenden, haben ein leicht erhöhtes Risiko, eine Herzkrankheit zu entwickeln, als diejenigen, die keine Hormonersatztherapie anwenden.

Das Risiko, eine Herzkrankheit zu entwickeln, ist bei Frauen, deren Gebärmutter entfernt wurde und die nur Östrogene verwenden, nicht erhöht.

Schlaganfall

Das Risiko eines Schlaganfalls ist bei Frauen, die eine Hormonersatztherapie anwenden, etwa 1,5-mal höher als bei Nichtanwenderinnen. Die Anzahl zusätzlicher Schlaganfälle infolge der Hormonersatztherapie nimmt mit dem Alter zu.

Zum Vergleich

Bei Frauen in den 50ern, die keine Hormonersatztherapie anwenden, sind über einen Zeitraum von 5 Jahren 8 Schlaganfälle bei 1.000 Frauen zu erwarten. Bei Frauen in den 50ern, die eine Hormonersatztherapie anwenden, gibt es 11 Fälle bei 1.000 Anwenderinnen (d.h. 3 zusätzliche Fälle).

Andere Störungen

- Die Hormonersatztherapie verhindert keine Gedächtnisstörungen. Es gibt einige Hinweise auf ein erhöhtes Risiko für Gedächtnisstörungen bei Frauen, die bei Beginn der Hormonersatztherapie über 65 Jahre alt sind. Fragen Sie Ihren Arzt um Rat.
- Patienten mit eingeschränkter Nieren- oder Herzfunktion:
Östrogene können zu Flüssigkeitsretention im Körper führen; daher sollten Sie bei Herz- oder Nierenfunktionsstörungen sorgfältig überwacht werden. Wenn Sie an schwerer Nierenfunktionsstörung leiden, sollten Sie engmaschig überwacht werden, da erwartet wird, dass die zirkulierenden Östrogenspiegel im Blut ansteigen.
- Patienten mit einer bestimmten Fettstoffwechselstörung (Hypertriglyceridämie):
Wenn Sie erhöhte Blutfettwerte (Triglyceride) haben, sollten Ihre Blutfettwerte während der ESTRAMON 37,5-Therapie engmaschig überwacht werden, da in seltenen Fällen ein starker Anstieg der Bluttriglyceride mit anschließender Entzündung der Bauchspeicheldrüse im Zusammenhang mit einer Östrogentherapie berichtet wurde.
- Es ist bekannt, dass bei allen Hautanwendungen eine Kontaktsensibilisierung auftreten kann. Obwohl dies äußerst selten ist, kann es zu schweren allergischen Reaktionen führen, wenn Sie das Medikament weiterhin verwenden.

Pädiatrische Population

ESTRAMON 37,5 sollte nicht bei Kindern angewendet werden.

Anwendung von ESTRAMON 37,5 in Kombination mit anderen Arzneimitteln

Bestimmte Arzneimittel können die Wirkung von ESTRAMON 37,5 beeinträchtigen. Dies kann zu unregelmäßigen Blutungen führen. Dazu gehören folgende Arzneimittel:

- Arzneimittel gegen Epilepsie, die beispielsweise Phenobarbital, Phenytoin oder Carbamazepin enthalten
- Arzneimittel gegen Tuberkulose, die beispielsweise Rifampicin oder Rifabutin enthalten
- bestimmte Arzneimittel zur Behandlung von HIV-Infektionen, die beispielsweise Nevirapin, Efavirenz, Ritonavir oder Nelfinavir enthalten
- pflanzliche Arzneimittel, die Johanniskraut (*Hypericum perforatum*) enthalten
- andere Arzneimittel zur Behandlung von Infektionen, die beispielsweise Ketoconazol oder Erythromycin enthalten.

Die Hormonersatztherapie kann die Wirkungsweise anderer Arzneimittel beeinflussen:

- Arzneimittel gegen Epilepsie (Lamotrigin), da dies zu einer Zunahme der Anfallshäufigkeit führen kann.
- Die Kombinationstherapie Ombitasvir/Paritaprevir/Ritonavir mit oder ohne Dasabuvir sowie die Glecaprevir/Pibrentasvir-Therapie gegen das Hepatitis-C-Virus (HCV) können bei Frauen, die eine CHD-Therapie mit Ethinylestradiol anwenden, zu einem Anstieg der Leberwerte in Bluttests führen (Anstieg des Leberenzym ALT). ESTRAMON 37,5 enthält Estradiol anstelle von Ethinylestradiol. Es ist nicht bekannt, ob ein Anstieg des Leberenzym ALT auftreten kann, wenn ESTRAMON 37,5 zusammen mit dieser Kombinationstherapie gegen HCV angewendet wird.

Informieren Sie Ihren Arzt oder Apotheker, wenn Sie andere Arzneimittel einnehmen/anwenden, kürzlich andere Arzneimittel eingenommen/angewendet haben oder beabsichtigen, andere

Arzneimittel einzunehmen/anzuwenden; auch wenn es sich um nicht verschreibungspflichtige Arzneimittel, pflanzliche Präparate oder Naturheilmittel handelt. Ihr Arzt wird Sie gerne beraten.

Laboruntersuchungen

Wenn Sie eine Blutuntersuchung benötigen, informieren Sie Ihren Arzt oder das Laborpersonal, dass Sie ESTRAMON 37,5 verwenden, da dieses Arzneimittel die Ergebnisse bestimmter Laboruntersuchungen beeinflussen kann.

Schwangerschaft und Stillzeit

Schwangerschaft

ESTRAMON 37,5 ist nur zur Anwendung bei postmenopausalen Frauen bestimmt. Wenn Sie schwanger werden, beenden Sie die Anwendung von ESTRAMON 37,5 und konsultieren Sie Ihren Arzt.

Stillzeit

Verwenden Sie ESTRAMON 37,5 nicht während der Stillzeit.

Auswirkungen auf die Fähigkeit, Fahrzeuge zu führen und Maschinen zu bedienen

Es ist nicht bekannt, dass ESTRAMON 37,5 die Fähigkeit, Fahrzeuge zu führen oder Maschinen zu bedienen, beeinflusst.

3. Wie ist ESTRAMON 37,5 anzuwenden.

Stellen Sie immer sicher, dass Sie dieses Arzneimittel genau so anwenden, wie es Ihnen Ihr Arzt gesagt hat. Fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker, wenn Sie sich nicht sicher sind.

Ihr Arzt wird versuchen, die niedrigste Dosis zu verschreiben, die erforderlich ist, um Ihre Symptome so kurz wie möglich zu behandeln. Bitte sprechen Sie mit Ihrem Arzt, wenn Sie den Eindruck haben, dass die Wirkung von ESTRAMON 37,5 zu stark oder zu schwach ist.

Wie ist ESTRAMON 37,5 anzuwenden.

ESTRAMON 37,5 kann kontinuierlich (ohne Unterbrechung) angewendet werden. Bei Frauen mit intaktem Uterus muss die Behandlung mit ESTRAMON 37,5 mit einer geeigneten Dosis eines Gestagens (vom Arzt zu verschreiben) für mindestens 12-14 Tage während jedes 28-Tage-Zyklus kombiniert werden (siehe auch Abschnitt 2).

Die Zugabe eines Gestagens wird für Frauen, deren Uterus entfernt wurde, nicht empfohlen, außer in Fällen, in denen ein Wachstum der Gebärmutter Schleimhaut außerhalb (Endometriose) diagnostiziert wurde (siehe auch Abschnitt 2).

Eine ununterbrochene Anwendung von ESTRAMON 37,5 ist bei Frauen nach Entfernung des Uterus oder wenn die Östrogenmangelsymptome während der behandlungsfreien Zeit stark wieder auftreten, möglich.

Unregelmäßige Blutungen oder Schmierblutungen können in den ersten Monaten der Behandlung auftreten. Wenn Sie starke Blutungen haben oder wenn die Blutungen oder Schmierblutungen über die ersten Monate der Behandlung hinaus anhalten, informieren Sie bitte Ihren Arzt, damit Ihre Behandlung gegebenenfalls angepasst werden kann (siehe Abschnitt 2, 'unerwartete Blutungen').

Art der Anwendung

Zur transdermalen Anwendung (auf die Haut kleben)

Ein ESTRAMON 37,5 Pflaster wird zweimal wöchentlich angewendet, d.h. das gebrauchte Pflaster wird alle 3 oder 4 Tage durch ein neues ersetzt.

Die Stelle, an der das transdermale Pflaster angebracht wird, sollte mit jedem neuen transdermalen Pflaster gewechselt werden. Die am besten geeigneten Stellen für das Pflaster sind Hautbereiche unterhalb der Taille, wo die Haut nicht stark faltet. ESTRAMON 37,5 darf nicht auf oder in der Nähe der Brüste angebracht werden! Der ausgewählte Hautbereich muss sauber, fettfrei, trocken und unbeschädigt sein. Das transdermale Pflaster sollte sofort nach dem Entnehmen aus dem Beutel angebracht werden. Wenn möglich, bitte die Klebefläche nicht berühren.

1. Die transdermalen Pflaster sind einzeln verpackt. Unmittelbar vor der Anwendung die Verpackung an der Einkerbung in der Nähe einer Ecke des Beutels aufreißen und das transdermale Pflaster unbeschädigt entnehmen. (Abbildung 1)
2. Das transdermale Pflaster vorsichtig entlang der Schlitzlinie auf- und abbiegen, bis sich die Abziehfolie entlang der gestanzten Linie von der Klebefläche des transdermalen Pflasters löst. Nun einen Teil der geschlitzten Abziehfolie von der Rückseite des Pflasters abziehen. (Abbildung 2)
3. Die freigelegte Klebefläche auf eine gesunde, gereinigte Hautstelle im unteren Bauchbereich oder am Rücken der Hüfte aufkleben. (Abbildung 3)
4. Dann den angrenzenden Teil des transdermalen Pflasters leicht anheben, die restliche Abziehfolie entfernen und das transdermale Pflaster vollständig aufkleben. (Abbildung 4)
5. Nach der Anwendung das transdermale Pflaster mit der Handfläche fest andrücken und etwa 10 Sekunden lang halten. (Abbildung 5)

Das transdermale Pflaster nicht direkter Sonneneinstrahlung aussetzen. ESTRAMON 37,5 haftet auch beim Baden, Duschen oder bei körperlicher Aktivität gut auf der Haut.

Sollte ein Pflaster jedoch vorzeitig (vor Ablauf von 3 oder 4 Tagen) teilweise oder vollständig abfallen, ersetzen Sie es bitte durch ein neues transdermales Pflaster.

Überprüfen Sie, ob die unzureichende Haftung des Pflasters auf Anwendungsfehler zurückzuführen ist. In seltenen Fällen kann die Haftung jedoch durch individuelle Hautbedingungen beeinträchtigt sein.

Beginn der Therapie

Wenn Sie

- derzeit keine Hormonersatztherapie anwenden oder wenn Sie Östrogen - möglicherweise zusammen mit einem Gestagen - ohne Unterbrechung angewendet haben, können Sie die ESTRAMON 37,5 Therapie an jedem Tag beginnen.

Wenn Sie

- haben 21 Tage lang regelmäßig Östrogen verwendet - in den letzten 12-14 Tagen zusammen mit einem Gestagen - und dann die Behandlung für 7 Tage pausiert; oder wenn Sie
- das Östrogen ohne Unterbrechung verwendet haben, aber in den letzten 12-14 Tagen jedes 28-Tage-Zyklus auch ein Gestagen verwendet haben,

sollten Sie den aktuellen Behandlungszyklus beenden, bevor Sie mit der ESTRAMON 37,5 Behandlung beginnen.

Der erste Tag nach dem Ende der vorherigen Therapie (bei kontinuierlicher Anwendung) oder der erste Tag nach der Behandlungspause (bei zyklischer Anwendung) ist ein geeigneter Zeitpunkt, um mit der ESTRAMON 37,5 Behandlung zu beginnen.

Wenn Sie eine größere Menge ESTRAMON 37,5 verwendet haben, als Sie sollten
Wenn Sie größere Mengen verwendet haben, müssen Sie einen Arzt konsultieren.

Mögliche Anzeichen einer Überdosierung sind Übelkeit, Erbrechen, ein Spannungsgefühl in den Brüsten und vaginale Blutungen.

Wenn Anzeichen einer Überdosierung vorliegen, sollte ESTRAMON 37,5 entfernt werden.
Jegliche notwendige Behandlung sollte auf den Symptomen basieren.

Wenn Sie vergessen haben, ESTRAMON 37,5 zu verwenden
Wenden Sie keine doppelte Dosis an, wenn Sie die vorherige Anwendung vergessen haben.

Wenn Sie - versehentlich - vergessen haben, das transdermale Pflaster nach dem 3. oder 4. Tag zu wechseln, wechseln Sie es bitte sofort. Der nächste Pflasterwechsel sollte dann am regulären Tag erfolgen.

Ausgelassene Dosen erhöhen die Wahrscheinlichkeit von Durchbruchblutungen oder Schmierblutungen.

Bitte informieren Sie Ihren Arzt, wenn Sie Ihre Behandlung für einen längeren Zeitraum unterbrechen möchten.

Wenn Sie die ESTRAMON 37,5 Behandlung abbrechen
Sie sollten die ESTRAMON 37,5 Therapie nicht ohne Rücksprache mit Ihrem Arzt unterbrechen oder abbrechen. Wenn Sie diese Behandlung beenden, kann es zu Abbruchblutungen kommen.

Wenn Sie für eine Operation vorgesehen sind

Wenn Sie sich einer Operation unterziehen sollen, informieren Sie bitte den operierenden Arzt, dass Sie ESTRAMON 37,5 verwenden. 4 bis 6 Wochen vor der geplanten Operation müssen Sie möglicherweise die Anwendung von ESTRAMON 37,5 einstellen, um das Risiko einer Thrombose zu verringern (siehe Abschnitt 2, 'Venöse Blutgerinnsel [Thrombose]'). Bitte konsultieren Sie Ihren Arzt; er oder sie kann Ihnen sagen, wann Sie die Anwendung von ESTRAMON 37,5 fortsetzen können.

Wenn Sie weitere Fragen zur Anwendung dieses Arzneimittels haben, fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

4. Mögliche Nebenwirkungen.

Dieses Arzneimittel - wie alle Arzneimittel - kann bestimmte Nebenwirkungen haben, die jedoch nicht unbedingt bei Ihnen auftreten müssen.

Die folgenden Störungen wurden bei Frauen, die eine Hormonersatztherapie anwenden, häufiger berichtet als bei Nichtanwenderinnen:

- Brustkrebs
- übermäßiges Wachstum oder Krebs der Gebärmutter Schleimhaut (Endometriumhyperplasie oder Krebs)
- Eierstockkrebs
- Blutgerinnsel in den Venen der Beine oder Lungen (venöse Thromboembolie)
- Herzkrankheit
- Schlaganfall
- Gedächtnisstörungen (wahrscheinliche Demenz), wenn die Hormonersatztherapie nach dem 65. Lebensjahr begonnen wird

Für weitere Informationen zu diesen Nebenwirkungen siehe Abschnitt 2.

Einige Nebenwirkungen können schwerwiegend sein

Wenn Sie eines oder mehrere der folgenden Symptome beobachten, benötigen Sie sofortige medizinische Hilfe:

- plötzliche Brustschmerzen
- Brustschmerzen, die in einen Arm oder den Hals ausstrahlen
- Atemnot
- schmerzhafte Schwellung und Rötung der Beine
- gelbliche Verfärbung der Augen und Gesichtshaut, Dunkelfärbung des Urins, Juckreiz (Gelbsucht)
- ungewöhnliche vaginale Blutungen oder Schmierblutungen (Durchbruchblutungen) nach längerer Anwendung von ESTRAMON 37,5 Pflastern oder nach Absetzen der ESTRAMON 37,5 Therapie
- Veränderungen der Brust, insbesondere Vertiefungen in der Haut, Veränderungen der Brustwarzen und Knoten, die Sie sehen oder fühlen können (Brustkrebs)
- schmerzhafte Menstruationsperioden
- unklare migräneartige Kopfschmerzen

Beenden Sie die Anwendung von ESTRAMON 37,5 und konsultieren Sie sofort Ihren Arzt, wenn Sie eines oder mehrere der oben genannten Symptome bemerken. Bitte beachten Sie die Risiken, die allgemein mit einer Hormonersatztherapie verbunden sind (siehe Abschnitt 2 'Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen').

Andere Nebenwirkungen

Darüber hinaus wurden im Zusammenhang mit ESTRAMON 37,5 folgende Nebenwirkungen berichtet:

Sehr häufig (kann mehr als 1 von 10 Patienten betreffen)

- Kopfschmerzen

- Hautreaktionen an der Anwendungsstelle (einschließlich Hautirritation, Brennen, Ausschlag, trockene Haut, Blutungen, Blutergüsse, Entzündung, Schwellung, Hautpigmentierung, Nesselsucht und Blasenbildung)
- Brustspannen und Brustschmerzen
- schmerzhaftes Menstruationsperioden, Menstruationsstörungen

Häufig (kann bis zu 1 von 10 Patienten betreffen)

- Depression
- Nervosität
- Stimmungsschwankungen
- Schlaflosigkeit
- Schläfrigkeit
- Übelkeit
- Verdauungsstörungen
- Durchfall
- Bauchschmerzen
- Völlegefühl
- abdominelle Fülle
- gesteigerter Appetit
- Akne
- Ausschlag
- trockene Haut
- Juckreiz
- Rückenschmerzen
- vergrößerte Brüste
- starke Menstruationsblutung
- zähflüssiger weißer bis gelblicher vaginaler Ausfluss
- unregelmäßige vaginale Blutungen
- starke Uteruskontraktionen
- Vaginitis
- übermäßige Verdickung der Gebärmutter Schleimhaut (Endometriumhyperplasie)
- Schmerzen
- Schwäche
- Flüssigkeitsansammlung (Ödem) in den Gliedmaßen (Hände und Füße)
- Gewichtsveränderung

Gelegentlich (kann bis zu 1 von 100 Patienten betreffen)

- Angst
- Migräne
- Schwindel
- Sehprobleme
- trockene Augen
- Erhöhung des Blutdrucks
- Herzklopfen
- Erbrechen
- Hautverfärbung
- Gelenkschmerzen
- Muskelkrämpfe

- Erhöhung bestimmter Leberenzyme

Selten (kann bis zu 1 von 1.000 Patienten betreffen)

- Unverträglichkeit
- Veränderung des sexuellen Verlangens
- Kribbeln oder Taubheitsgefühl in Händen und Füßen
- venöse Blutgerinnsel
- Gallensteine
- Veränderung der Leberfunktion und des Galleflusses
- Haarausfall
- Muskelschwäche
- Uterusleiomyom
- Eileiterzysten
- Zervixpolypen
- Sekretion aus der Brustdrüse
- allergische Reaktionen wie Hautausschläge
- Appetitlosigkeit

Sehr selten (kann bis zu 1 von 10.000 Patienten betreffen)

- Nesselsucht
- Anzeichen einer schweren allergischen Reaktion (einschließlich Atembeschwerden, Schwellung des Gesichts, der Zunge, des Rachens oder der Haut, Schwindel und Nesselsucht)
- verminderte Kohlenhydrattoleranz
- unwillkürliche Bewegungen der Augen, des Kopfes und des Nackens
- Schwierigkeiten beim Tragen von Kontaktlinsen
- schwere Hautveränderungen
- übermäßiger Haarwuchs
- Verschlechterung der Porphyrurie
- Nasenbluten

Nicht bekannt (kann aus den verfügbaren Daten nicht abgeschätzt werden)

- Brustkrebs
- Blutgerinnsel
- Schmerzen in den Extremitäten
- abnorme Leberfunktionswerte
- allergische Hautentzündung
- Knoten in der Brust (gutartig)

Sojaöl (Ph. Eur.) kann allergische Reaktionen hervorrufen.

Die folgenden Nebenwirkungen wurden in Verbindung mit anderen Präparaten zur Hormonersatztherapie berichtet:

- Gallenerkrankungen
- verschiedene Hauterkrankungen
 - Hautverfärbungen, insbesondere im Gesicht und am Hals, sogenannte Schwangerschaftsflecken (Chloasma)

- schmerzhafte, rötliche Hautknoten (Erythema nodosum)
- Ausschlag mit scheibenförmiger Rötung oder Entzündung (Erythema multiforme)

Meldung von Nebenwirkungen

Wenn Sie Nebenwirkungen beobachten, sprechen Sie mit Ihrem Arzt oder Apotheker. Dies schließt alle möglichen Nebenwirkungen ein, die nicht in dieser Packungsbeilage aufgeführt sind. Sie können Nebenwirkungen auch direkt dem

Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte Abt. Pharmakovigilanz
Kurt-Georg-Kiesinger-Allee 3 D-53175 Bonn
Website: <https://www.bfarm.de>

Durch das Melden von Nebenwirkungen können Sie dazu beitragen, mehr Informationen über die Sicherheit dieses Arzneimittels bereitzustellen.

5. Wie ist ESTRAMON 37,5 aufzubewahren.

Bewahren Sie dieses Arzneimittel für Kinder unzugänglich auf.

Verwenden Sie dieses Arzneimittel nicht nach dem Verfallsdatum, das auf der Faltschachtel und dem Beutel nach ‚Verfallsdatum‘ oder ‚verwendbar bis‘ angegeben ist. Das Verfallsdatum bezieht sich auf den letzten Tag des jeweiligen Monats.

Lagerungsbedingungen
Nicht über 30 °C lagern.

Besondere Vorsichtsmaßnahmen für die Entsorgung

Nach Gebrauch muss das ESTRAMON 37,5 Pflaster zusammengefaltet werden (Klebefläche nach innen!).

Werfen Sie Arzneimittel niemals in das Abwasser (z.B. nicht in die Toilette oder das Waschbecken spülen). Fragen Sie Ihre Apotheke, wie Sie das Arzneimittel entsorgen sollen, wenn Sie es nicht mehr verwenden. Dies hilft, die Umwelt zu schützen. Weitere Informationen finden Sie unter <https://www.bfarm.de/arzneimittelentsorgung>.

6. Inhalt der Packung und weitere Informationen.

Was ESTRAMON 37,5 enthält
Der Wirkstoff ist: Estradiol

1 transdermales Pflaster mit einer Pflastergröße von 15 cm² enthält:
3,099 mg Estradiol-Hemihydrat, entsprechend 3 mg Estradiol

Durchschnittliche Estradiol-Freisetzung pro Tag:
37,5 Mikrogramm

Die sonstigen Bestandteile sind:

Matrix: Poly[(2-ethylhexyl)acrylat-co-methylacrylat-co-acrylsäure-co-(2,3-epoxypropyl)methacrylat] (62,2:32,0:5,7:0,03), RRR-alpha-Tocopherol-Zubereitung (USP) (enthält Sojaöl [Ph.Eur.])

Trägerfolie: Polyethylenterephthalat

Schutzfolie: Polyethylenterephthalat, silikonisiert

Aussehen von ESTRAMON 37,5 und Inhalt der Packung

ESTRAMON 37,5 ist ein transparentes ovales transdermales Pflaster mit einer Schutzfolie (vor Gebrauch entfernen) und zwei Funktionsschichten: einer estradiolhaltigen selbstklebenden Matrixschicht und einer Trägerfolie.

ESTRAMON 37,5 ist in Packungsgrößen von 6, 18 und 24 transdermalen Pflastern erhältlich.

Es ist möglich, dass nicht alle Packungsgrößen in den Verkehr gebracht werden.

Pharmaunternehmen und Hersteller

Hexal AG Industriestraße 25

83607 Holzkirchen

Telefon: (08024) 908-0

Fax: (08024) 908-1290

Email: service@hexal.com

Diese Packungsbeilage wurde zuletzt im September 2023 überarbeitet.